

# „Nachhaltigkeit ist Zukunft“

Der Präsident von Cittaslow Deutschland, Manfred Dörr, betrachtet Herausforderungen auch als Chancen

Warum ist das erste deutsche Cittaslow-Netzwerk in der Pfalz entstanden?

**Manfred Dörr:** Einen intensiven Austausch zwischen Neustadt, Maikammer und Deidesheim gibt es bereits seit über einem Jahrzehnt. Das Cittaslow-Netzwerk ist deshalb die konsequente Fortsetzung kommunaler Zusammenarbeit. Der Cittaslow-Gedanke nur als Label bringt nichts. Es geht darum, das Leitbild zu verinnerlichen und in die Fläche zu verbreiten, dabei auch die Betriebe und Menschen mitzunehmen. Das Netzwerk bildet damit einen Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsregion Deutsche Weinstraße.

Welche Rolle spielt dabei das Thema Nachhaltigkeit?

Es geht um eine ökonomische, ökologische und soziale Balance, die kontinuierlich neu austariert werden muss. Dies ist langfristig der einzige Weg, der eine ebenso große Herausforderung wie eine Chance darstellt. Die zentrale Einsicht besteht darin, dass nachhaltiger Konsum kein Dogma des Verzichts bedeutet oder auf Kundenseite die Bereitschaft erfordert, bei Qualität und Erlebnis Abstriche zu machen. Im Gegenteil: Nachhaltigkeit ist ein Qualitätsmerkmal und ein Wettbewerbsvorteil, weil sie unmittelbar die Lebensqualität von Menschen stei-



gert. Die Chancen der Postcoronazeit bestehen vor allem in qualitativem Wachstum und nachhaltigen Angeboten, die zudem zu einem Imagegewinn führen. Zusammenfassend: Nachhaltigkeit ist Zukunft.

**Erderwärmung, Klimawandel und obendrauf noch die Pandemie. Sind weltweite Probleme für ein kommunales Netzwerk nicht eine Nummer zu groß?**

Gemeinden sind die Basis, ohne die nichts geht. Entscheidend ist am Ende immer die Lebensqualität für Menschen. Wer sich wohlfühlt, kann sich leichter mit einer Sache identifizieren. Wer sich wohlfühlt, rennt nicht gleich Extremen nach. Und Wohlfühlen beginnt in der Heimat. Hinzu kommt, dass das Cittaslow-Leitbild nicht an Systeme gebunden ist. Es fast Gedanken ohne Begrenzungen und Restriktionen vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt jeweils vor Ort zusammen.

## KONTAKT



Cittaslow Deutschland  
Hauptgeschäftsstelle Stadt Deidesheim,  
Marktplatz 9, 67146 Deidesheim,  
www.cittaslow.de



Tourist-Information Deidesheim, Bahnhofstraße 5  
67146 Deidesheim, Telefon 06326 96770  
touristinfo@deidesheim.de, www.deidesheim.de



Tourist-Information, Hetzelplatz 1  
67433 Neustadt/Weinstraße, Telefon 06321 92680  
touristinfo@neustadt.eu, www.neustadt.eu



Büro für Tourismus, Weinstraße Süd 40  
67487 Maikammer, Telefon 06321 952768  
www.maikammer.de



## cittaslow - bewusstes Leben im Zeichen der Schnecke

**Langsame/entschleunigte Stadt** – dies bedeutet die Übersetzung der italienisch-englischen Wortkombination **Cittaslow** (citta = Stadt; slow = langsam). Die internationale Bewegung dahinter macht den bewussten und entschleunigten Umgang mit wichtigen kommunalpolitischen Themen und Entscheidungen zur konkreten Philosophie.

**Cittaslow** steht deshalb nicht nur für die einzelnen Städte, sondern für ein ganzes Netzwerk. Das gemeinsame Ziel: mehr Lebensqualität durch nachhaltige und behutsame Stadtentwicklung.

**Cittaslow** beschreibt mit „slow“ die Erkenntnis, dass Hast und Hetze dem Zusammenleben von Menschen abträglich ist. Stolz Symbol der Organisation stellt

eine orangefarbene Schnecke dar, die auf ihrem Haus die Silhouette einer Stadt trägt.

**Cittaslow** hat das Ziel in einer globalisierten und immer hektischer werdenden Welt die lokale Identität und Unverwechselbarkeit zu bewahren und weiterzuentwickeln.

**Cittaslow**-Gemeinden werden auf der Basis eines umfangreichen Kriterienkatalogs zertifiziert. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Netzwerk sind außerdem eine Bewerbung sowie ein entsprechender Stadt- oder Gemeinderatsbeschluss.

**Cittaslow**-Kriterien, die für jedes Mitglied verbindlich sind, werden alle fünf Jahre überprüft. Dieser Prozess

sorgt dafür, dass die Kriterien zu Erfolgsfaktoren für die einzelnen Städte und Gemeinden sowie des ganzen Netzwerkes werden.

**Cittaslow** Deutschland ordnet sein Leitbild nach dem Drei-Säulen-Modell von Ökonomie, Ökologie und sozialem Zusammenhalt. Festgelegt wurde dies von den Vereinten Nationen (UN) in der Agenda 2030.

**Cittaslow** sieht die Städte und Gemeinden auf Grund ihrer lokalen Verankerung als prädestiniert dafür an, globale Ziele und die 17 sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN) lokal umzusetzen. Dies gelingt vor allem, wenn sich Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde damit identifizieren und die Lebenswelt aktiv mitgestalten.



# Der Charme der Entschleunigung

Das lokale Netzwerk Cittaslow mit Deidesheim, Neustadt an der Weinstraße und Maikammer



Fotos: TKS GmbH Neustadt/Donnau, Ketz



Fotos: Tourist-Information Deidesheim (4), TKS GmbH Neustadt/giglag/kgp (2)



# Grenzenlose Zusammenarbeit

Das erste lokale Cittaslow-Netzwerk Deutschlands stärkt künftig die „Nachhaltigkeitsregion Deutsche Weinstraße“

**E**in Impuls aus Italien sorgt dafür, dass Deidesheim, Neustadt an der Weinstraße und Maikammer ihre intensiven, aber losen Kooperationen der vergangenen Jahre künftig in einer Struktur bündeln und weiterentwickeln: Sie schließen sich im ersten Cittaslow-Netzwerk Deutschlands zusammen. Das Motto dafür lautet „grenzenlose Zusammenarbeit“. Und dies gleich aus mehreren Gründen. Zum einen steht Cittaslow, die internationale Vereinigung der lebenswerten Städte, selbst für vielfältige Kontakte weltweit über Grenzen hinweg. Zum anderen geht es um unterschiedliche Bereiche wie Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Umwelt oder sozialen Zusammenhalt. Und nicht zuletzt spielen, losgelöst von Strukturen in der Pfalz, Synergien und gemeinsame Akzente eine wichtige Rolle.

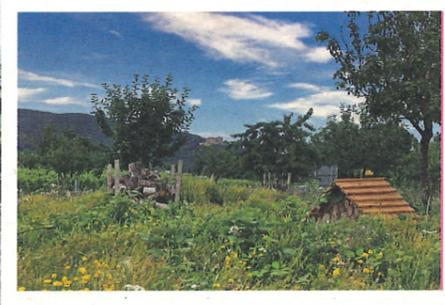
**Eine Idee mit Leben füllen und weiterentwickeln**

„Die Pfalz ist stark und wir sind alle stolz auf unsere Heimat. Dabei ist aber klar, dass man mit dem Blick auf den eigenen Kirchturm in der globalen Welt nicht erfolgreich sein kann“, betont der Deidesheimer Bürgermeister Manfred Dörr. Als Präsident von Cittaslow Deutschland und Vize-Präsident von Cittaslow international freut er sich darauf, das erste Netzwerk in Deutschland „mit Leben zu füllen und weiterzuentwickeln“. Es geht ihm darum – zusammen mit seinen Kollegen,

dem Maikammerer Bürgermeister Karl Schäfer und dem Neustadter Oberbürgermeister Marc Weigel – seit über einem Jahrzehnt gewachsene Beziehungen zu vertiefen und auszubauen. „So bildet sich eine Klammer an der Weinstraße, die hilft, den Cittaslow-Gedanken in die Fläche zu verbreiten“, erklärt Dörr.

**Pfälzer Projekt als Vorbild für andere Länder**

Mit Deidesheim und Maikammer liegen die zwei rheinland-pfälzischen Cittaslow-Gemeinden in unmittelbarer Nähe zueinander. Die Stadt Neustadt mit ihren Weindörfern, geographisch dazwischen positioniert, kooperiert touristisch seit Jahren mit den Nachbarn. Als Cittaslow-Stadt mit Unterstützerstatus bringt sie nun viele Auslandskontakte, unter anderem in die Slow-Region Roero im Piemont (Italien) oder in die Niederlande, ins Netzwerk ein. Als Sitz der Vereinigung Culinary Heritage (Kulturelles Erbe Pfalz) und mit guten Kontakten zum Slowfood Convivium Pfalz ist Neustadt zudem stark in Sachen Nachhaltigkeit und Regionalität engagiert. Die Netzwerk-Idee ist dem ehemaligen Cittaslow-Weltpräsident Stefano Pisani und Generalsekretär Pier Giorgio Oliveti bei einem Besuch 2019 in Deidesheim vorgestellt worden. Sie sprachen sich für die Umsetzung aus. Das Projekt könne ein Vorbild für andere Länder werden. Das Pfälzer Trio verfolgt



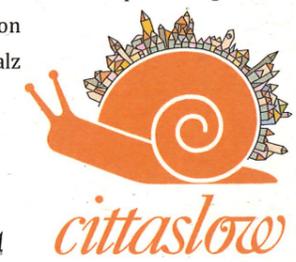
Lebensraum-Gestaltung für Menschen: Weinkultur, Naturprojekte, nachhaltige Stadtentwicklung und neue Mobilitätskonzepte sind Beispiele für die Netzwerkarbeit von Cittaslow.

nun gemeinsam die vielfältigen Ansätze, den Menschen in den Mittelpunkt von Stadtentwicklung und Lebensraum-Gestaltung zu stellen.

**Kooperation will neue Impulse geben**

Für die interkommunale Zusammenarbeit gibt es bereits eine Reihe von konkreten Projekten: So wird an einem Konzept zur kulturellen Zusammenarbeit gearbeitet. Aspekte sind abgestimmte Kulturprogramme, die gemeinsame Vermarktung von Kulturstätten oder einheitliche Qualitätsrichtlinien für Großveranstaltungen wie Weinfeste.

Es geht unter anderem um alternative gemeinsame Mobilitätskonzepte, die Wasserversorgung oder den Betrieb der Freibäder für Bewohner und Gäste sowie Gesundheitsvorsorge. Weitere Themen sind die stärkere Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte oder Kooperationen von Gastronomie und Weinbaubetrieben. Erklärtes Ziel der drei Netzwerk-Partner ist es dabei, neue Impulse zu geben und dadurch die Nachhaltigkeitsregion Deutsche Weinstraße sowie die Pfalz insgesamt weiter zu stärken.



Fotos: Büro für Tourismus Maikammer (2)